

B.V. BC. 1/2 1938

# Stippenmäßige Erfassung des westfälischen Bauerntums.

X Durch die Jahrtausende hat westfälische Art an Ueberlieferung der Altvordern, die als Bauern auf der Scholle saßen, festgehalten. vielerorts haben Westfalen, denen die Liebe zur Helmat im Blute lag, die Gewohnheit ihrer Helmat und ihrer Sippe festgehalten. Doch erst zu oft waren der Arbeit des Einzelnen Grenzen gesetzt, die nur der gemeinſame Einſatz aller überwinden

Den Bauern und Landwirten wird dringend empfohlen, in den nächsten Wintermonaten durch Vermittlung der vorgenannten Mitarbeiter die erforderlichen Unterlagen zu beschaffen und der zuständigen Kreisbauernschaft einzureichen, da in den Sommermonaten die Zeit hierfür fehlt.

Am dem Ski-Ausscheidungslehrgang für die  
Wettspiele in Frauenwald in Thüringen, der am 2.  
Januar beginnt, nimmt vom westfälischen NS-Kle-  
ubs eine Mannschaft (1 Führer, 4 Mann, 1 Er-  
nennung und 2 Springer) teil.

In einer geleiteten fand Sonntag mittig in Bielefeld die Vereingung von 700 Werksmännern aus den Kreisen Bielefeld-Stadt und -Land und Basse i. W. auf den Führer statt. Nach der feierlichen Eidesleistung forderte Oberwerksführer W. Standartenführer Heinemann, Winter, die Werksmänner auf, stets und liberal für die Idee Adolf Dittlers und für ein schönes, stolzes und hartes Deutschland zu kämpfen. Am Rathaus fand anschließend ein Vorbeimarsch statt.

† Münster, 31. Jan. Neuverpflichtungen des Stadttheaters. Es ist der Intendanz des Stadttheaters gelungen, Gertrud J e n n e vom Düsseldorfer Opernhaus als 1. Lyrische Sängerin an das Stadttheater Münster zu verpflichten.

4 Münfter, 31. Januar. **Salsue Uasala** singt die **„Geisha“**. Für die Operette **„Geisha“** von Sidney Jones, die den Untertitel „eine japanische Teekaschenselbst“ trägt, wurde für eine Reihe von Vorstellungen im Stadttheater Münfter die japanische Sängerin **Salsue Uasala** gewonnen, die als einzigartige Vertreterin dieser Partie mit ihrem unergreiflichen Charme und ihrer besaubernden Grazie bereits die Herzen des Publikums vieler Großstädte des Reiches erobert hat. Die Inszenierung der Operette besorgte **Fred Schulze-Pols**. Die musikalische Leitung liegt in Händen von **Hanns Eckerle**. Bühnenbild: **Ludwig Judemann**. Tänze: **Malcha Ebsdot**. Kostüme: **Eva Hildenbrand**.

Weiterer Beförd.  
westfälisch

Bereich der SA-Gruppe Weßfalen wurden mit  
n 30. Januar 1938 außer den bereitgestellten  
folgende Beförderungen ausgesprochen:

Zum Verwaltungs-Obersturmbannführer: Der Kassenverwalter der Standarte J. 7. Verm. Sturmbannführer Erwin Kiepenhusen.

Zum SA-Sturmbannführer: Im Stad der SA-Gruppe Westfalen: Die Sturmhauptführer Peter

\_\_\_\_\_

## Neue Handwerksmeister.

Bäder: Wilhelm Greshake in Nordwalde.  
 Fleischer: Heinrich Hintemann in Thaus.  
 Gerrenschneider: Johannes Bellmann in Coes-  
 feld; Hermann Müller in Groh-Reken.  
 Gattler: Bollmann und Tönnies in Thaus.

füllte Säle. — Schlusskundgebung mit Gauleiter Dr. Meyer in Stubenbrod.

Der Verlauf dieser Kundgebungen eines Volkes belehrt. Der Nationalsozialismus hat die Rednertrinne aus den Parlamenten herausgeholt und hat sie mitten im Volk errichtet und in die Volksernennung gestellt. Und das deutsche Volk hat diese Mahnung verstanden und so würdigen Antwort. Wer in den letzten Tagen an einer Reihe der Versammlungen im Gau Weidenau-Nord teilgenommen hat, der dürfte das begnadete Gefühl mit sich nehmen, daß die deutschen Schicksale in den Händen des Nationalsozialismus liegen, daß sie politisch aufgeschlossen sind und daß es keine Probleme und Fragen gibt, die man nicht offen vortragen und mit ihm beheben könnte. In den lauten Vermählungen unseres Ganges haben wir wieder einmal gesehen, daß Völkern und Völkern nationalsozialistischen Staat und Völkern mit nationalsozialistischen sind, daß die Volksgenossen dem Ruf der Partei folgen, weil sie selbst von Zeit zu Zeit das Nationalsozialismus, einmal aus dem Mund bewährter Redner unserer Zeit zu hören.

Wen als hundert Redner aus  
stefian-Nord und den Kreisen  
den Abend ihr Abend auf dem  
tanden und Redenshaft gegeben  
nationalsozialistischen States. Auch für sie bedeutet  
diele sieben Tage eine harte Antrennung, nach ihrer  
solt nlat geringen Tagesarbeit, aus ihren Belrechnun-  
en und Tagungen heraus, muhten sie oft mehr als hundert  
Kilometer im Wagen zurücklegen, bis sie endlich den  
erzielten, in dem sie sprechen sollten. Aber auch sie  
den dienen Dienst gern getan, denn die alten Na-  
nationalsozialisten sieht es doch immer  
eber vom Schreibtisch weg in die Volkser-  
rallungen. Hier haben sie sich ihre Kraft für  
Arbeit geholt. Der Beifall und die Zustimmung der  
vöhrerschaft war ihr schönster Lohn, und wenn sie abends  
milde nach Hause zurückkehrten, um nach kurzem Schlaf  
der an die Arbeit des nächsten Tages zu gehen, dann  
sich die totale Gewissheit, auch zu ihrem Teil zum  
bauwert des Führers beigetragen zu haben.

**Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer**  
Propagandaweise mit einer Bergarbeiterkundgebung  
in Wien eröffnet hatte, so ließ er es sich auch nicht  
gehen, trotz seiner großen Inanspruchnahme auf die

ungen in der  
n SA.

## **Förderungen in der Motorgruppe Westfalen.**

Ullrich: Alois Grathner, in Heine.  
 Uhrenmacher: Hermann Kemper in Haus.  
 Zimmerer: Alois Kleine Wenter in Gröbblingen bei  
 Warendorf.

Am Montag nachmittag traten die Ratsherren der Stadt Münster zu einer Sitzung zusammen, in deren Mittelpunkt die Vorlage einer Nachtragshaushalts-Entscheidung für das Jahr 1937 stand, die in Einnahme und Ausgabe mit 1.004.206,82 Rm. abließt. Unter Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres 1937 und seiner zwei Nachträge stellt sich der Gesamthaushalt der Provinzialhaushalts für das Jahr 1937 nunmehr auf 32.045.368,52 Rm.

Im seinen Referat nahm Oberbürgermeister Sillebrandi Gelegenheit, die großen Projekte, die

Zusammenführung durchzuführen. Es entsprach dem Wunsche des Gauleiters, daß diese Kundgebung in einer kleinen Landgemeinde in der Nähe der Sennelager, Kreis Wadersloh, stattfände. Auch hier haben wir das gleiche Bild wie in all den anderen Versammlungen. Den ganzen Tag waren die Menschen niedergelassen, ein eisiger Wind blies von denhängen des Teutoburger Waldes, und troff war aus jeder Versammlung schon lange vorher bis auf den letzten Mann gefüllt, daß noch ein anderer Versammlungsort in der näheren Umgegend für eine Parallelsammlung am 1. August eröffnet werden mußte. Mehr als 20 Kilometer mußten die Bauern, die tagelange in harter Arbeit dem Feldbau nachgegangen waren, zum Gauleiter kommen und ihm das tägliche Brot abringen, um dem Gauleiter zu danken und zu Fuß zurücklegen, und doch waren sie von der Menge und der Begeisterung, die ihnen entgegenkam, so sehr überrascht, daß sie nicht wußten, was sie machen sollten. Schon nach wenigen Sähen hatte Gauleiter Dr. Meyer die Menge in ihren Pann gezogen, und ihr Beifall hieß, daß sie die Freiheit und die Freiheit der Freiheit hinter dem Führer hätten. Nach seiner Rede begab sich Gauleiter Dr. Meyer noch in die Parallelsammlung und sprach auch hier einige Worte zu den dort versammelten Menschen.

× 30. Januar 1938. Fünf Jahre sind es her, da mar-  
schierten die braunen Kolonnen durch das Brandenburger  
häusern, in Krankenhäusern oder sonstwo als Geis-

### Was heißt Blutspenderorganisation?

Wer ist ein Blutspender? Blutspender nennt man einen Menschen, der einen in Lebensgefahr

Das Fehlen einer Stufenorganisation ist von uns immer schon beobachtet worden. Diese Leute sind den Sozialisatoren der Grundeinheit eine dankbare Aufgabe. Die SA brang in die obere, ihrem Goldstein getreu, des Führers Anstands. Ich selbst, folgte sie unbeschäftigt dem Rufe ihrer Wertschätzung. Es gab keinen SA-Schleiss-Mann und -Hühner, das heißt, was für eine Arbeit, und oherbereit zur Verfügung. Es war eine solche Organisation, die in dem Bereich der Opfer eines jeden erforderlich ist, kann nur ermessen, der in der künftigen Aufwandszeit der Führung steht. Wohl bestehen im Her und in der Welt ähnliche Einrichtungen. Jedoch dort kann hier vergessen, daß es sich um informierte, leicht erzielbare Einheiten handelt. Auch ist die Organisation nach dem Kriegslage ausgedehnt und zur Ausnutzung in eigenen Reihen bestimmt.

Nach ersten Mal erkand hier in Westfalen eine Stufenorganisation für alle Volkswirtschaften. Der SA-Schleissmann, der sich aufopfernd hat, heißt lassiger treuend in Fabriken Goldstein.

\_\_\_\_\_

✕ Unter alter großer Kachelofen gab uns nicht allein Wärme, er gab uns auch Brot. Wile zwei Wochen war Badach. Manche Hausfrau wird sich solcher Kachelofen erinnern und der Arbeit und Sorge, die mit dem Brotbacken verbunden sind. War der Sauerzeig reift, heizt man das Brotteig richtig verarbeitet? Kein Aufgehen, das Brot treffen, damit die Brote auch gut aufgehen. Aber wie die heißen Brotlabe dann braun und blickend aus dem Ofen kommen, dann laßt das Herz der Hausfrau, und sorgsam bedekkt sie das Werk ihrer Hände.

Münster in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zu verwickeln hofft, zu beleuchten. Er unterläßt dabei nochmals die Würdigung der großen Kämpfe, aus denen die Süddeutsche zunächst in Anfriff genommen werden sollte. Er hob weit mehr nochmals die Notwendigkeit der Erziehung von 1000 Hilfigen Wöhungen hervor, wie er auch die Schulfrage noch mehr beleuchtete. Er erinnerte dabei auch an den anderen Charakter, den Münster durch den Stk des Armeekorps und Luftkreistkommandos habe. Im Anschluß an Klein Referat führte er Regierungen- und Schulrat Hg. Kempel als neuen Ratsberren in sein Amt ein.

Am Montag wurde der Spinnerei und Weberei Hermann Kämpfers das Leistungsabzeichen

**50 000 Gulden im Strumpf gefunden**  
**Nette Ueberraschung für die Erben.**  
—des Cronau, 1. Februar.  
Wie uns von der Grenze berichtet wird, starb kürzlich in einem nordholländischen Dorfe eine alte alleinlebende Dame, die bei Lebzeiten als etwas sonderbar galt, jedoch in guten finanziellen Verhältnissen lebte. Mehr Realienhaft, bestehend aus Wäffeln, kostte nunmehr im Namen der Erben der alten Frau durch einen Notar verkauft werden. Beim Ausräumen fand man in einem alten Schrank, in einem Strumpf verpackt, einen Betrag von nicht weniger als 50 000 Gulden an Banknoten. Die Ueberraschung der glücklichen Erben ist

## Spezialisten der Tat.

**Lebensführer Collin.**

ulern, in Krankenhäusern oder sonstwo als Geistes-  
er Handarbeiter und arbeitet für sein Volk. Sie alle  
steht nur der eine Wunsch, leidenden Volksgenossen hel-  
f, häufig Leben zu retten, sein zu dürfen. Mit Blut  
siegeln sie ihr Geblüth. Wenn es gelingen ist, in so  
schicksalsmäßig kurzer Zeit den Aufbau der Blutver-  
sorgung in Weiskalen zu verwirklichen, so ist es vor-  
theilhaft, wenn der materielle und ideelle Unterhalt der  
Gruppe Weiskalen zu verdanken, deren Führung, Stabs-  
führerführer Schramme, sich persönlich für die  
Erführung mit Rat und That einsetzt. Anerkennung  
würdt den Sanitäts-Stürmen, deren Führer und Män-  
ner sich sofort freiwillig zur Verfügung stellen und durch  
Einsatzbereitschaft die schnellste Aufgabe meistern kö-  
nen. Hier sollen auch nicht die Leiter der Institute ver-  
denken sein, die unentgeltlich die notwendigen Blutunter-  
suchungen vornehmen. Der Dank hierfür gebührt Herrn  
Professor Dr. Gundel, Gellertschken, Herrn Professor  
Stöten, Münster und Herrn Director Dr. Lons-  
tmund.

utspender schnell zur Stelle.

In großen Zügen soll nun erläutert werden, wie in Praxis die Durchführung einer Blutübertragung geschieht. In den einzelnen Sanitätsstellen

im Bereich des Gruppen Selbsttums, die Tümen, werden verteilt liegen, ist es ein ständiger Sacharbeiter ernannt, der seinen Wohnsitz am Orte des Sanitätsturmes hat und täglich telephonisch erreichbar ist. Er führt eine Liste sämtlicher für die Blutspendung tauglich befundenen SA-Sanitätsmänner und -frauen. In dieser Liste ist außer der Blutgruppe auch Wohnort, der Arbeitsplatz, das nächste kriegsbezogene Post- und der evtl. Telephonanschl. verzeichnet. An Sacharbeiter gelangt der Hilferuf der Krankenhäuser und Verste ihres Bezirks. Er ist es, der dann auf bestem Wege den geeigneten Blutspender heranschafft, welchen Schwierigkeiten auch dieser Sacharbeiter sich kämpfen. Unkenntnis und Dummheit gilt es zu vermeiden. Ist es doch schon vorzuziehen, daß Arbeitssuchen sich geweiht haben, den ausgeschulten Blutspender auszuheben, was er am Arbeitsplatz im Augenblick nicht mehr als ein Krebs mehr? Ein Menschenleben ist ein halber Arbeitstag? Im solchen Zwischenfällen auszuheben, werden von den Sanitätsführung der gesamten SA-Sanitätsmänner in Blutspendung der gesamte ausgehend. Von jedem deutschen Volksgenossen erwartet werden, daß er nach fünf Jahren von Sozialistischer Regierung Sozialismus der Tat begreifen und achten gelernt hat. In nicht jeder SA-Mann freiwillig sein Blut zur Rettung unbekannter Volksgenossen vergießt, ein Tatlosigkeit?!

Zum 30. Januar 1938 steht die Stufenleiterorganisation in den SA-Sanitäts-Stürmen mit 13 (Münster), 17 (Bielefeld), 89 (Dortmund), 258 (Gelsenkirchen), 174 (Bielefeld), 189 (Dortmund), 258 (Gelsenkirchen) und 457 (Bielefeld). In der SA-Sanitäts-Infanterie 55 (Detmold), 132 (Gögen), 258 (Arnsberg), 219 (Soest) und (Riedermarsberg) sind die Untergruppen soweit eingerichtet, daß mit der Einklassifizierung im Laufe des Monats Februar 1938 gerechnet werden kann.

Wenn die christliche Bekehrung in allen Sanktionen durchgeföhrt ist, wird es möglich sein, die weitere Welterneuerung zu erreichen. Diese Welterneuerung liegt in der irdischen Nähe beim Sanktionspunkt. Dort wird man andere Lösungen finden. Es handelt sich um andere Stellen die weitere Tauschleistungen erfordern; Neu-Untersuchungen frischen den Gehirns auf. In bald Weltkriegen von einem Netz von Flutpunkten ausgehen, so hat die SA eine sozialistische Leistung, die sich würdig an dieser Gesellschaft anreihen kann. Zwar wird der Erfolg nicht so offensichtlich in Erfahrung treten, jedoch wird es im Laufe der Jahre immer mehr Volksgenossen geben, die dem Segen dieser Ereignisse zu teil werden, deren Leben durch den Einfluß des Mannes gerettet wurde. Darauf kann die Arbeit sein.

1

### Verteilung der Ehrennadeln in der Kriegerkameradschaft.

ur Pflege des Er  
äiſchen Eiſenbahn  
Referenten des